

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

235 (6.10.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-269008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-269008)

Teuerliches Wochenblatt.

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2.40. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtbestellung inkl. Verlagslohn 2.40.

Nebst der Zeitung

Infektionsgebühr für die Belegte oder deren Mann
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. F. Meißner & Söhne in Jever.

Teuerländische Nachrichten.

№ 235

Sonntag den 6. Oktober 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Wochenschau.

Die Rückschau auf diese Woche bietet recht unerfreuliche Bilder. Das ruhebedürftige Europa hatte fast vergeblich, das hinten weit in der Türkei die Wölfer aufeinander schlagen, denn der Tripoliskrieg spielt sich ja nicht in unserem, sondern im dunklen Erdteil ab, und zudem liefern die Nachrichten vom Kriegsschauplatz in letzter Zeit immer spärlicher ein, während gleichzeitig die Meldungen über die Friedensverhandlungen immer wahrscheinlicher klingen. Aber dies kriegerische Stillleben hat sich ganz unerhofft und sogar für die Diplomatie in ein Schlachtengemälde verwandelt, auf dem wir hier die Türkei und dort den Balkanvorbund bis an die Zähne bewaffnet einander gegenüberstehen sehen, während die Großmächte sich bisher erfolglos in der Rolle des Friedensengels betätigt haben.

Es ist wenig rühmlich für die Diplomatie der Großmächte, daß sie sich von der Mobilmachung Bulgariens, Serbiens, Griechenlands und Montenegros derart überlassen ließ, und es zeugt von keinem sonderlichen Respekt der kleinen Balkanländer vor dem Aetopag der Mächte, daß sie trotz aller Mahnungen und Warnungen in dieser Weise die Ruhe Europas zu stören wagen. Aber freilich, was ist heute dies Europa, das von den kleinen Mächten respektiert zu werden wünscht? Nicht mehr ein politischer Faktor, sondern ein geographischer Begriff, eine Reihe von Staaten, deren Interessen zum Teil, wie die Englands und Rußlands, in anderen Erdteilen, vor allem in Asien liegen, und deren herorragendste Repräsentation, nämlich die sechs europäischen Großmächte, in Dreieck und Tripelentente gespalten sind, ganz zu schweigen von den Unfruchtbarkeiten, die wieder innerhalb dieser Bünde bestehen. In letzter Stunde, als der Balkanbrand bereits zu glimmen begann, hat sich freilich die europäische Feuerwehr wieder auf ihre Pflichten besonnen, und sie ist mit Eifer bemüht, den Brand noch im Keime zu ersticken oder aber, wenn dies nicht mehr gelingen sollte, ihr wenigstens zu lokalisieren. Diese Bemühungen versprechen umsomehr Erfolge, als nicht nur Oesterreich-Ungarn und Rußland ihre Balkanrivalitäten zurückzustellen beflissen sind, son-

dern auch Italien sich dieser Aktion angeschlossen hat, wie ja auch die italienisch-türkischen Friedensverhandlungen unmittelbar vor ihrem Abschluß stehen sollen.

Unterdesse sind die ersten Opfer des noch nicht ausgebrochenen Balkankrieges bereits gefallen, nämlich die Kurse der meisten Wertpapiere, an deren Bahre die trauernden Kapitalisten stehen. Die Deroute, die auf die Mobilisierungsmeldungen an den Börsen eintrat, hat zunächst vernichtend gewirkt, da die geängstigten Kapitalbesitzer, wie immer in solchen Fällen, den Kopf verloren. Unterdesse ist auf die offiziellen Versicherungen hin, daß die Bestrebungen der Mächte in jedem Falle auf eine Lokalisierung des Balkanbrandes gerichtet sein würden, eine gewisse Beruhigung eingetreten, und ganz besonders hat in dieser Beziehung die Versicherung der Nordd. Allg. Ztg. gewirkt, daß unter allen Umständen „eine weitergehende Konflagration, in die die europäischen Großmächte hineingezogen werden könnten, vermieden“ werden dürfte.

Freilich, wie wenig heute noch Orient und Occident zu trennen sind, das kann man auch aus dem Zusammenhang zwischen den Balkanwirren und der in den letzten Wochen am leidenschaftlichsten erörterten Frage der inneren Politik, nämlich der, wie die Fleischnot wirksam bekämpft werden kann, erkennen. Unter den von der Regierung beschlossenen Maßnahmen spielt vor allem aus die Einfuhr von frischem Rind- und Schweinefleisch aus Serbien, Bulgarien und Rumänien eine Rolle. Aber diese Einfuhrerleichterungen sind von dem Augenblick an praktisch wertlos, wo das allgemeine Schlachten, aber nicht das von Kindern und Schweinen, auf dem Balkan losgeht.

Während im übrigen auf der einen Seite die Maßnahmen der Regierung als unzureichend gekennzeichnet werden, hat auf der anderen Seite der Bund der Landwirte einen Feldzug gegen den leitenden Staatsmann eröffnet, welcher letzterer sich im Reichstage auf scharfe Attacken von rechts und links gefaßt zu machen hat und sicherlich feiner leichten Session entgegengeht.

Was dem einen ein Un, ist dem andern ein Nachteil. In der Wilhelmstraße zu Berlin wird man mit jener Freude, welche die reinste kein soll, nämlich die Schadenfreude, die Meldung von der Beschiebung des französischen Kreuzers *Marradi* vor demselben *Maadir* vernommen haben, vor dem einst das mit so großen Hoffnungen begrüßte deutsche Kriegsschiff erschien. Die

Meldung zeigt jedenfalls, daß trotz der jüngsten Siegesberichte noch manches faul ist im Staate Marokko, und daß noch viel französisches Blut zur Dünung dieses afrikanischen Bodens erforderlich sein wird.

Auch die Dinge in China stehen nicht zum besten. Zwar scheinen die Kämpfe in der Mongolei mit der endgültigen Niederwerfung der Aufständischen geendigt zu haben, aber in Tibet geht es den chinesischen Truppen an den Kragen, und der Bürgerkrieg im Reich der Mitte flammte auch immer wieder an allen Ecken und Enden auf. Unter diesen Umständen ist es begreiflich und durchaus zu billigen, daß die Anlehnungsbucht der Chinesen ebenso auf zugedöpte Tischen kößt, wie dies erfreulicherweise mit dem Pumpversuch der kriegswichtigen Balkanstaaten der Fall ist.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 4. Oktober. Zu den lezt gemeldeten Vorgängen in Süd-Westafrika sind amtlicherseits folgende ergänzende Nachrichten eingegangen: Ende September wurde der Reiter Müller 1 auf der Suche nach entlaufenen Pferden in den Dünen östlich von Humerob erwischt. Das Gewehr und die Patronen waren abgenommen, das Pferd Müllers jedoch nicht mitgenommen worden, sondern an einen Baum gebunden. In der Nähe lag ein frisch geschossener Strauß. Der Vorfall hat bis jetzt nicht aufgeklärt werden können. Nach den Spuren kommen indessen Kopperleute als Täter nicht in Betracht.

Auf Grund von Auslagen der Anfang September gefangenen Hottentotten, daß wahrscheinlich noch mehr Eingeborene zur Jagd über unsere Grenze gezogen seien, ist ferner das in Betracht kommende Gelände durch Patrouillen der Kompanie Gochas abgeteilt worden. Dabei wurden in den letzten Tagen an einzelnen Stellen in der Nähe der Grenze ältere und neuere Hottentottenspuren festgestellt, doch liegt nach Ansicht des Gouvernements irgend ein Grund zur Beunruhigung nicht vor.

Berlin, 4. Oktober. Die Nordd. Allg. Ztg. nimmt Gelegenheit, zahlenmäßig nachzuweisen, daß der bäuerliche und der Kleingrundbesitz in erster Linie an der Aufrechterhaltung des der heimischen Viehzucht gewährten Grenzschutzes interessiert ist. Nach der Zählung von 1907 entfallen auf den bäuerlichen und kleinbäuerlichen

Der Prinz-Gemahl.

Roman von Henriette v. Meerheimb.

(Fortsetzung.)

44) Ein Seufzer — halb Schluchzen, halb Naudzen — hob seine Brust. Er hätte die Arme weit ausbreiten mögen.

Ein Windstoß fuhr durch den übervollen Niedertrauch. Ein Regen von lilafärbten Tropfen wehte über den kurzgeschorenen samtgrünen Rasen.

Elftes Kapitel.

Der offene Wagen, der Nadine von der Bahnstation abholte, fuhr durch die Felber. Wobin sie sah, blühte sie über ebenes, hellgrünes Land. Seidige blaue Schatten zitterten darüber hin.

Die Bauern kamen mit Sensen und Sichel über der Schulter von der Arbeit zurück. Schweren Schrittes ging einer hinter dem andern her. Graue Gestalten, denen das Abendlicht die braunen Gesichter rot anstrahlte. Die Frauen leateten die Hand über die Augen und sahen dem Wagen nach.

Nadine lehnte sich mit einem Aufatmen des Entzückens in die Rißen zurück. Sie zog den starken Geruch des reisenden Korns tief ein. Heimatluft! Das flache Land war so schön mit den goldenen Felbern, zwischen denen der rote Mohn aufblühte, den grünen, saftigen Weizen und Weiden. Wie eine schwarze Linie zogen sich die ausgedehnten Kiefernwälder am Horizont hin. Ueber den dunklen Wipfeln schwamm blauer Duft.

Lange Jahre hatte sie das alles nicht mehr gesehen. Sie sah wie im Traum auf den leicht schaukelnden Vordern des Wagens, den die kräftigen Pferde rasch vorwärts zogen. Das Glückserlebnis, wieder deutsche Luft zu atmen, ließ keine Befangenheit in Nadine aufkom-

men, wie die Bewohner von Lehmin sie empfangen würden. Zum erstenmal in ihrem Leben trat sie ja in ein Abhängigkeitsverhältnis, bisher hatte sie sich ihr Brot schwer, aber selbständig in Paris verdient. Aber das Heimweh rih und zog an ihr. Nachts weckte die Sehnsucht sie oft aus dem Schlaf.

Sie hätte jetzt mitzubeln mögen, als eine Lerche ansing zu singen. Wie wenn die starken, hellen Triller, die der kleinen Brust entströmten, sie aufwärts zögen, so senkrecht stand der kleine jubelnde Vogel über den Kornfeldern in der Luft.

Nun begann auch noch eine dicke Wachtel, die in einer Aderfurche ihr Sonnenbad nahm, eintönig zu schnarren — immer dieselbe Weise, als spräche sie im Traum von glühend heißen Erntetagen und still reisenden, sternenglänzenden Sommernächten.

„Ist das schon das Dorf Lehmin?“ fragte Nadine den Aufscher, der mit seiner Weitsicht nach ein paar kläffenden Hundebark.

„Ja wohl.“ Der Mann hielt die Weitsicht steil, der Diener sahte an den Hut. „Das ist schon der Turm vom Schloß.“

Es tat Nadine fast leid, daß die Fahrt schon zu Ende ging.

Auf der Treppe vor dem Schloß stand die Mamsell im schwarzen Kleid mit großer weißer Schürze. „Ich soll das Fräulein aufs Zimmer führen.“ sagte sie freundlich. „Frau Gräfin wünscht Fräulein nachher zu sehen, wenn Sie sich etwas auserucht haben.“

Nadine nickte. Stumm ging sie neben ihrer Begleiterin her durch die weite, kühle Halle. Von draußen kletterten die wilden weißen Rosen um die Fenster. Wie schön das alles war, schön wie ein Bild, stimmungsvooll, wie eine alte schwermütige Ballade!

Ihr Koffer, den sie vorausgeschickt hatte, stand bereits in ihrem Zimmer. Auf dem Tisch dufteten in

einem alten blauweißen Delfter Krug dunkelrote Rosen. Ein leises Wehgefühl, eine schmüchtige Erinnerung krampfte ihr Herz zusammen.

„Soll ich Fräulein in einer Stunde abholen?“ fragte die Mamsell. Sie blieb bestehen an der Tür stehen und wickelte ihr Schürzenband fest um ihren kleinen Finger. „Das Schloß ist sehr groß, Fräulein könnten sich verlaufen. Die Zimmer der Frau Gräfin liegen unten rechts von der Halle. Die alte gnädige Frau wohnt im oberen Stock. Frau Gräfin kann jetzt keine Treppen steigen.“

Sie sprach von einem verrenteten Fuß, aber Nadine achtete kaum darauf. Ihr Zimmer heimelte sie so sehr an. An den Wänden hingen einige leicht hingeworfene Aquarellskizzen, irgend eine märkische Landschaft darstellend. Mit wenigen Farben und einfachen Mitteln gaben sie den schwermütigen Reiz des flachen Landes sehr anspendend wieder. Dazwischen erragten alte, nachgebuntelte Kupferlithe italienischer Schule in schlichten Mahagonirahmen und goldenen Kassetten in allen vier Ecken ihre Aufmerksamkeit. Der Esju, der sich vom Fenster her über die Wände zog, befrängte sämtliche Bilder mit seinen armen Ranken.

Eine Staffelei vor dem Esju sahen Fenster gerückt. Auf dem Tisch vor dem Sofa lagen Bücher, Bilder, Karten und Schreibutensilien. Dazwischen machte sich eine Wiener Kaffeemahlchine breit, unter der noch ein blaues Spiritusflämmchen fladerte. Obst, Kuchen, Butterbrot standen stierlich geordnet daneben.

Wie wenn ein liebevoller Sinn, eine zart fürsorgende Hand alles zum Empfang eines schmüchtigen erwarteten Gastes vorbereitet hätte, sah es hier aus.

„Wenn sie so gütig eine Fremde, eine dienende Person, empfangen, müssen es gute Menschen sein, zu denen ich komme.“ dachte Nadine.

Sie schenkte sich den starken Kaffee ein. Er belebte

Viehstand in Deutschland 88,35 Prozent an Rindern, 51,01 Prozent an Schafen, 91,59 Prozent an Schweinen. Anders ausgedrückt: Von 19 977 149 Stück Rindvieh kommen auf den Grundbesitz bis zu 100 Hektar 17 649 858 Stück, auf den Grundbesitz über 100 Hektar 2 327 291 Stück. Bei den 8 921 599 Stück Schafen ist das Verhältnis 4 550 496 und 4 371 103, bei den 18 865 918 Stück Schweinen kommen 17 479 646 auf den Kleinbäuerlichen und 1 386 272 auf den Grundbesitz über 100 Hektar. In Preußen verteilten sich im Jahre 1911 die vorhandenen 11 682 234 Rinder folgendermaßen: 562 758 in Städten, 9 235 287 in Landgemeinden, 1 884 189 in Gutsbezirken. Von 4 372 489 Schafen entfielen auf die Städte 181 879, die Landgemeinden 1 855 441, die Gutsbezirke 2 335 169. Von den Schweinen, 17 244 855, kamen 1 412 946 auf die Städte, 13 804 000 auf die Landgemeinden, 2 027 909 auf die Gutsbezirke. Der überwiegende Anteil der Kleinwirtschaft an der Vieherzeugung wird durch diese Zahlen deutlich. Städte und Landgemeinden, die Träger der kleinwirtschaftlichen Produktion, überreifen mit ihrem Anteil weitaus die Gutsbezirke. Mit dem Argument der Bauernförderung sollte man also vorsichtig sein, wenn man bei einem vorübergehenden Mischstand für eine dauernde Festimmung der Grenzen Stimmungen machen will.

Tabakbau und Tabakernte. Im Erntejahr 1911 hatten im deutschen Zollgebiete 101 831 Pflanzler eine Gesamtfläche von 17 017 Hektar mit Tabak bepflanzt (1910: 96 330 Pflanzler 15 404 Hektar. Geerntet wurden im ganzen 292 047 D.-3. Tabakblätter in dachreife, trockenem Zustand, also 17,2 D.-3. von einem Hektar (1910: 288 542 D.-3. bzw. 18,7 D.-3. von einem Hektar). Der Gesamtwert der Ernte wurde bei einem mittleren Preise von 59,43 M. (ohne Steuer) für einen D.-3. Tabakblätter auf 17,4 Millionen Mark ermittelt (1910: 21,5 Millionen Mark, mittlerer Preis 74,47 M. für einen D.-3.).

Elbina, 4. Oktober. Aus Anlaß ihres 75jährigen Bestehens hat die Schiffswerft und Maschinenfabrik Schiffbau Stützungen im Gesamtbetrage von 3 000 000 M. gemacht. U. a. sind geeignet für Unterstützung hilfsbedürftiger Arbeiter 500 000 M., für ein Arbeiter-Erholungsheim 200 000 M., für den Bau und Unterhaltung eines Stiefenheims 600 000 M., für den Bau eines Wächnerinnenheims 200 000 M., zum Besten der Elbinger Kleinkinderbewahranstalt und dem Eisenbahntöchterhort und für die Hilfskasse des Vereins deutscher Ingenieure je 10 000 M. Für weitere Zweckmäßigkeitseinrichtungen zum Besten der Arbeiter wurden 1 000 000 M. reserviert. Außerdem erhalten die Beamten und Arbeiter ihrem Dienstverhältnis entsprechend am Jubiläumstage entsprechende Gratifikationen.

Portugal.

Die Pariser Autorität veröffentlicht ein Manifest des Erzbischofs Manuel von Portugal an die portugiesische Nation. In der Kundgebung heißt es: „Ich werde immer auf dem Posten sein, wie es mir meine Pflicht gebietet, um mich in der geeigneten Stunde an die Spitze meines Volkes zu stellen. Dann werde ich Gerechtigkeit und Ordnung walten lassen und soziale Einrichtungen schaffen, wie es die Monarchie immer getan hat. Ich werde mit den Gelehrten regieren und in Respekt vor den Gelehrten. Ich fühle mich in Gedanken eins mit der portugiesischen Bevölkerung und dem politischen Prinzip, dessen Vertreter ich bin, wird auch von der portugiesischen Nation gebilligt. Die monarchistische Sache ist noch nicht gestorben und hat in Nordportugal, besonders in den Städten Valencia, Chaves, Cabeceiras de Basto u. a. starke Unterstützung. Die Tatsachen werden beweisen, daß eines Tages die Stunde kommen wird, in der ich zu meinem Volke zurückkehren werde.“ — Aus London wird dazu gemeldet: Einer der hervorragendsten portugiesischen Monarchisten erklärte folgendes. Das Manifest des Erzbischofs Manuel ist nur das Vorwort für die kommenden Ereignisse, welche näher liegen als man in Europa zu glauben geneigt ist. In Portugal selbst beträgt die Zahl der Gegner des heutigen Systems Tausende. Und aus allen diesen Gefühlen heraus hat sich ein Syndikat zum Sturz der Republik gebildet, das der Unterstützung vieler Offiziere des Landheeres und der Flotte sicher ist. In sechs Wochen werden bewaffnete Scharen die portugiesische Grenze von Spa-

sie nach der langen, ermüdenden Reise. Sie fühlte sich bald wieder frisch genug, um ihren Koffer auszupacken und ihr verstaubtes wollenes Kleid mit einem aus leichtem blauen Musselin zu vertauschen. Sie wußte, daß ihr dies Kleid mit der lockeren Bluse, die ein breiter, weißer Gürtel zusammenfaßte, vorzüglich stand. Ihr lag viel daran, der Gräfin Lehmin zu gefallen. Sie stand noch am Fenster und sah in den Garten hinaus, als die Mamzell bereits klopfte, um sie hinaufzuführen.

Anne-Marie war immer noch an ihre Chaiselongue geknallt. Ein überaus festes Crisanteen malte sich eine Sekunde auf ihrem Gesicht, das sie der Eintretenden zuwandte. Diese reizende, schlankte Mädchengestalt in dem duffigen bläulichen Kleide, mit dem grazios geordneten lockigen Haar und den wunderbaren Augen, die da vor ihr stand, sah sehr anders aus, wie die unbeholfene, schlecht angezogene kleine Malerin, die sie zu sehen erwartete.

(Fortsetzung folgt.)

nien aus überschreiten und ausgerüstete Schiffe werden aus dem Norden Europas vor Porto und vielleicht auch vor Lissabon erscheinen.

Die Balkanwirren.

Wien, 4. Oktober. In ausländiger Stelle wird auf Anfrage bestätigt, daß Österreich-Ungarn bereit sei, mit Russland, als der mit ihm am Balkan zunächst interessierten Macht, gemeinsam alles aufzubieten, um den Frieden auf dem Balkan zu erhalten.

Der italienisch-türkische Krieg.

Italienische Nachrichten aus autoritativen Quellen bestätigen, daß der Abschluß des Friedens bevorstehe.

Die Revolution in Nicaragua.

Washington, 4. Oktober. Der Geandte der Vereinigten Staaten in Managua teilte der Regierung mit, zwölf Männer und Frauen, darunter Engländer, Deutsche, Holländer und Italiener, hätten sich im Namen von 300 Flüchtlingen aus Masana (an der Nordwestküste des Nicaraguasees) an ihn gewandt und ihn um Hilfe gebeten. Sie hätten erklärt, es herrsche vollständige Anarchie im Lande. In Masana seien die Häuser der Fremden und Eingeborenen geplündert, 70 Männer seien in Gefangenschaft abgeführt worden. Das Volk leide aus Mangel an anderen Nahrungsmitteln Verderblich. Zahlreiche Frauen und Kinder seien Hungers gestorben.

Koloniales.

Am 1. Oktober flatterte zum erstenmal die deutsche Fahne in unserer neuen Konak-Kolonie: ein großer Teil des von Frankreich an uns abgetretenen Gebietes wurde offiziell den Vertretern der deutschen Regierung übergeben, und zwar jene Gebiete, die „natürliche“ Grenzen besitzen. Ueber die Art und Weise, wie diese Uebergabe sich vollzog, hat der Leiter der französischen Grenzkommission Hauptmann Bériquet dem Marin einige interessante Mitteilungen gemacht. Beide Regierungen waren übereingekommen, diesen Akt mit der größten Einfachheit zu vollziehen.

Vermischtes.

* **Mit Hinterlassung einer großen Schuldenlast** gestorben ist aus Berlin der Blumenfabrikant Arthur Batavia, der erst in der Kleinen Franzfurterstraße Nr. 15 und dann in der Greifswalderstraße 2 sein Geschäft betrieb. Er zog in den letzten Tagen bei den Konfektionsgeschäften, zu denen er in Beziehungen stand, alle seine Forderungen ein, und vermachte dann mit seiner Geliebten, einer von ihrem Manne getrennt lebenden Frau Helene Nieter, geborenen Arnold, aus der Prinzenstraße, die in seiner Fabrik als Direktrice tätig war, Test mit an den Tag, daß der Klüftige einer Reihe von Seidenfabriken die Bezahlung der Waren, die sie ihm lieferten, schuldig geblieben ist. Einige erleiden recht empfindliche Verluste. Nach den bisherigen Ermittlungen sind bereits 40 000 bis 50 000 M. Schulden festzustellen.

* **Weitport (Connecticut), 4. Oktober.** Der Verjüngung von Boston nach Newport entlegte. Acht Personen wurden getötet, viele verletzt. Die Wagen stürzten um und fielen auf eine Wäldung, wo sie Feuer fingen. Verschiedene Personen verbrannten.

* **Ueber einen seltenen Fall von Telepathie** wird aus Sandra in der Nähe von Verona berichtet. Eines Nachts rief das vier Jahre alte Kind einer Familie Burlini im Halbfluch wiederholt aus: „Mein Onkel ist tot.“ Das Kind befand sich dabei in fieberhafter Erregung und ließ sich durch nichts beruhigen. Onkel ist der Name des ältesten Bruders des Kindes, der im 6. Alpenjägerregiment im tripolitanischen Kriege dient. Der oben erwähnte Vorfall hatte sich in der Nacht vom 17. auf den 18. September abgespielt. Die Angehörigen der Familie Burlini berichteten Verwandten und Freunden darüber. Vor einigen Tagen ist nun die offizielle Bestätigung am Kriegsschauplatz in Sandra eingetroffen, daß der Soldat Burlini in derselben Nacht, während das Kind den Fieberwahnraum hatte, am afrikanischen Fieber gestorben sei.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 5. Oktober. Von der Schneekappe wird berichtet, daß dort gestern 10,2 Grad Kälte herrschten.

Krefeld, 4. Oktober. Auf dem unter Beteiligung von über fünfshundert Schulmännern begangenen zwölften deutschen Fortbildungstagung hielt der Vorsitzende des Jungdeutschlandbundes Generalfeldmarschall v. d. Goltz einen Vortrag, in dem er als erste und allgemeine Forderung die Pflichtfortbildungsschule erklärte und zwar für die männliche und die weibliche Jugend. Weiter bezeichnete er eine mindestens wöchentlich zweistündige Übung im Turnen und im Wandern für unerlässlich.

Barcelona, 5. Oktober. Am Bahnhof wird durch Maueranschlag mitgeteilt, daß der Eisenbahnverkehr auf

den Linien des südspanischen Eisenbahnnetzes wegen Ausdehnung des Ausstandes unterbrochen ist. Am 6. Oktober von Barcelona soll der Ausstand am 6. Oktober beginnen.

Micante, 4. Oktober. Die Maschine eines Zuges fuhr die Schkupfer um, stieß gegen eine Wand, die einrückte, und drang in den Wartesaal. Es wurden neun Menschen getötet, 22 schwer und etwa leicht verletzt. Die Lokomotive mußte durch Hochgehoben werden, um die unter ihr liegenden Wagen zu brennen. Man glaubt, daß das Unheil durch zurückzuführen ist, daß die Strecke vor dem Bahnhofsabschluß ist und die Bremsen die erlangte Geschwindigkeit nicht zu vermindern vermochten.

Konstantinopel, 4. Oktober. Wie dem Minister K. A. Teleg. Korresp.-Bureau gemeldet wird, heißt Berichte aus Uesfub, daß alle Albanen vom 15. zum 75. Lebensjahre sich freiwillig zur Verteidigung des türkischen Reiches verpflichtet haben. Aus Anatolien haben sich fünftausend Zirkassier mit Pferden freiwillig zur Teilnahme am Kriege gemeldet.

Konstantinopel, 4. Oktober. Gelegentlich des großen Empfangs der Minister äußerte der Sultan: „Ich hoffe, daß Ihr die Würde des Reiches verteidigen werdet. Ich habe das Vertrauen, daß unsere Armeen ihre Pflicht tun wird.“ Die Begeisterung der Muselmanen für den Krieg ist ständig im Wachsen. Manifestanten ergießen sich in feindseligen Kundgebungen, besonders gegen Griechen und Griechenland. Die Presse führt eine kriegerische Sprache. Der Tanin sagt, man nicht den Angriff Bulgariens abwarten, sondern Garantien dafür verlangen, daß Bulgarien ruhig bleibt, widrigenfalls man seine Grenze überschreiten will.

Samburg, 5. Oktober. Der Dampfer *Bandera* der Hamburg-Amerika-Linie ist in der vergangenen Nacht bei der Fahrt ebnauwärts in der Nähe von Island mit einem von einem holländischen Schleppschiff *Doek* zusammengestoßen. Die *Bandera* schwer beschädigt wurde, sank etwa in der Mitte des Nordmeeres auf vierzehn Meter Tiefe. Bei nicht Wassertragen ragen nur die Masten und die Schornsteine aus dem Wasser. Als bald nach dem Unfall passierten Dampfer *Gracia* von der Hamburg-Amerika-Linie die Unfallstelle. Das Schiff beschädigte seinen Besatzung, daß Bit und Raum 1 voll Wasser liefen und Schiff auf Strand geteilt werden mußte. Ein Teil und mehrere Hilfsdampfer der Hamburg-Amerika-Linie und auch Leichter liegen an der Unfallstelle, um *Gracia* zu leichtern und abjudichten. Der Dampfer *Gracia* hatte zwanzig Passagiere an Bord, die mit Patentschiffdampfer *Stade* nach Hamburg gebracht wurden. Die Mannschaft der *Bandera* wurde von dem *Stader* Dampfer nach Hamburg gebracht. Von der *Bandera* werden der Koch Friedrich Waagner und der Schiffer Schramm vermisst. Beide befinden sich in der See und es wird befürchtet, daß sie mit untergegangen sind.

Berlin, 5. Oktober. Der Banbeamte Friedrich Klopff wurde wegen der großen Wertpapierdiebstahl beim Schaffhausen'schen Bankverein zu vier Jahren Zuchthaus und vier Jahren Ehrverlust verurteilt. Staatsanwalt hatte sieben Jahre und sechs Monate Zuchthaus beantragt.

Meiningen, 5. Oktober. Staatsminister von Jiller, der erst kürzlich seinen 80. Geburtstag feierte, ist heute früh 6,30 Uhr gestorben.

Newark, 5. Oktober. Der Banfier Friedrich Thorwart aus Frankfurt a. M., der hier am internationalen Handelstag teilnahm, ist einer Krankheit erkrankt.

Die Balkanwirren.

Konstantinopel, 5. Oktober. Die Lage unverändert. Die Botschafter Russlands und Serbiens hatten eine Besprechung mit dem Minister für auswärtige Angelegenheiten, der sich darauf mit dem Minister für Kriegssache sprach. Die diplomatischen Vertreter der Balkanstaaten erklären fortgesetzt, daß kein Schritt einen Kriege werden könne, sie würden alle gleichzeitig Konstantinopel verlassen, wüßten aber noch nicht wann. Das türkische Komitee hatte eine Versammlung, an der 20 Personen teilnahmen. Die Versammlung beschloß, Regierung zu unterstützen, wenn sie ihre Pflicht im Großen Volksmänner durchzusetzen gestern abend die Schiffe von Pera. Sie sangen patriotische Lieder und schrien aus.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 6. Oktober:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage, Kinderlehre und Kinder Gottesdienst nach hebräischer Gemeindegottesdienst.
 Amtswoche: Pastor Gramberg.

Baptisten-Kapelle in Jever:

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.
 Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.
 Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Spielplan des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg:
 Sonntag, 6. Oktober: 10. Vorst. im Ab. *Lucretia* heute. Komödie in vier Akten von Otto Ernst Anfang 7 Uhr.

Dienstag, 8. Oktober: 11. Korft. im Ab. Jugend von heute. Anfang 7,30 Uhr.

Handelstetel.

Berlin, 4. Oktober. (Mittliche Preisfestsetzung der Berliner Preisstellenber. 1. Reihe in Markt für 1913. 1. Reihe in Markt für 1913. 1. Reihe in Markt für 1913.)

| Ware | Einheit | Preis | Ware | Einheit | Preis |
|----------|---------|--------|--------|---------|-------|
| Weizen | 212,00 | 210,25 | 2 9 25 | 209,25 | |
| Dezember | 211,00 | 210,00 | 309,50 | 209,50 | |
| Mal | 214,5 | 213,75 | 13,25 | 213,00 | |
| Maigen | 178,75 | 173,00 | 173,00 | 173,5 | |
| Dezember | 173,75 | 173,00 | 173,00 | 173,25 | |
| Mal | 179,25 | 175,5 | 175,25 | 175,25 | |
| Gafer | 80 | 179,25 | 178,75 | 177,5 | |
| Dezember | 181,00 | 180,00 | 179,25 | 177,75 | |
| Mal | | | | | |
| Maie | | | | | |
| Dezember | | | | | |
| Mal | | | | | |
| Rübel | | | | | |
| Dezember | 66,80 | | | 67,40 | |
| Mal | 67,70 | | | 67,90 | |

gh. Westerstede, 4. Oktober. Der heutige Schweinemarkt war schwach besetzt, befristete sich der Auftrieb doch nur auf 133 Stück. Der Grund der geringen Beschickung liegt mit darin, daß für die Distrieten die Schweineinfuhr nach hier immer noch erschwert ist; muß doch das ostfriesische Vieh, welches hier eingeführt werden soll, erst an der Grenze unterjucht werden. Der Handel gestaltete sich recht flott, so daß kein Ueberstand verblieb. Beste 6 Wochenferkel bezogen 16 bis 18 M das Stück. — Die Preise für fette Schweine halten sich

jeher, 100 Pfd. Lebendgewicht werden noch mit 60 M und darüber hinaus bezahlt.

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke weil es die Wäsche schwanweiß macht.

Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel

„Seifix“ bleicht selbsttätig!

Auch zu Stillmilch wende man — Thomasmehl ergänzend an. Die noch hier und da verbreitete Meinung, daß Kunstdünger auf mit Stallmist oder Jauche gedüngten Aedern oder Wiesen entbehrlich seien und daß deren Anwendung sich daher hier nicht lohne, hat sich als unbegründet und falsch erwiesen. Die Wirtschaftsdünger enthalten zwar alle Nährstoffe, welche die Pflanzen brauchen, leider aber nicht in einer den Pflanzen

voll zuzugenden Zusammenfassung. Stallmist und besonders die Jauche sind arm an Phosphorsäure, so daß in erster Linie eine Ergänzung dieses Nährstoffes durch eine kräftige Thomasmehldüngung in Betracht kommt.

Im Vordergrund der Bewegung für moderne Kaffee-Ersatzmittel steht

Greno

Nährsalzkaffee-Erfsatz

Verlangen Sie Gratisproben bei Ihrem Kaufmann und beachten Sie die Kochvorschrift auf der Rückseite. „Greno“ ist erhältlich in 1/4 Pfund-Paketen zu 50 Pfg. und 1/2 Pfund-Paketen zu 25 Pfg.

Sächs. Malzkaffeeabrik u. Nahrungsmittelindustrie
CARL MÜLLER, Altenburg S.-A.

Stierp die unterhaltunngs-Beilage.

Schneesternwolle für Sportkleidung

Jedem Paket liegt eine Anleitung mit Zeichnungen bei, wonach auch Uegebte Kostüme, Jackette, Rocks, Sweater, Mäntel und Mützen usw. selbst stricken und häkeln können.

Sternwoll-Strumpf- u. Sockengarne in allen Preislagen.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und Handlungen nach.

Sternwoll-Spinnerei, Altona-Bahrenfeld.

Amthlige Anzeigen.
Evangel. Oberlehrerkollegium.
Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Friederikenstiel, Gemeinde Hohenkirchen, ist zu bejegen. Bewerbungen sind bis zum 10. Okt. d. J. einzureichen.
Oldenburg, 1912 Okt. 2.
Calmeyer-Schmedes.

chauffee Tengshausen-Hohenkirchen lagern den Steinbroden sollen Mittwoch den 9. d. M. nachm. 4 Uhr öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Käufer versammeln sich bei Tengshausen.
Hohenkirchen. F. Wammen, Vertrauensmann.

Nachdem bei der Abstimmung über den Antrag von Photographen aus dem nördlichen Herzogtum, die Einrichtung einer Zwangsinnung für das Photographenhandwerk, umfassend die Städte und Uemter Rühringen, Jever, Barel und Buijadingen, anzuordnen, sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Einführung des Zwangsinnungswanges ausgesprochen hat, wird gemäß § 100 b der Reichsgewerbeordnung angeordnet, daß zum 1. Januar 1913 eine Zwangsinnung für das Photographenhandwerk, umfassend die Städte und Uemter Rühringen, Jever, Barel und Buijadingen, mit dem Sitze in Rühringen und dem Namen: „Zwangsinnung für das Photographenhandwerk für das nördliche Herzogtum Oldenburg“ errichtet wird.

Auswärtige Behörde. Kreisbahn Leer - Aurich - Wittmund.
Aus Anlaß des Donnerstags den 10. Oktober in Leer stattfindenden Gallimarktes verkehren folgende Sonderzüge:
1. Wittmund Bhf. ab 5 45 vrn.
2. Benjerstiel ab 5 25 "
Aurich Bhf. an 7 00 "
3. Ogenbargen ab 8 06 abds.
Esens Bhf. an 8 36 "
Die Züge halten auf allen Stationen
Betriebs-Direktion.

Vom 1. Januar 1913 an gehören alle Gewerbetreibenden, welche im Innungsbezirk wohnen und das Photographenhandwerk betreiben, dieser Innung an
Oldenburg, den 24. September 1912.
Ministerium des Innern
Scheer.

Billige Baupläge
von 10 Ur und darüber an friedlich gelegener gepflasterter Germanntstraße sind käuflich zu haben bei
H. Lampe sen.
Jever, Mühlenstraße.

Die im Amtsbezirk ansässigen Photographen werden auf die vorstehende Bekanntmachung hingewiesen.
Jever, den 30. September 1912.
Großherzogliches Amt Jever.
F. W. Werner.

Zu verkaufen
1 alter Federwagen, 1 neue Erdlarr, 5 gebrauchte, gut erhaltene Rührpumpen mit Rohr.
Sande. R. H. Wennen, Schmiedemeister.
Schöne Krone, Rührschrank usw. umzugs halber billig zu verkaufen. Zu erragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 97.

Amtsverbandssache.
Die an der Amtsverbands-

Apfel zu verkaufen.
F. W. Delmerichs.
Sobentkirchen, 2. Bjarre

Kartoffeln, und blante,
prima gelbst und glanze, von eigenem Anbau, bei ganzen und halben Labungen, hat abzugeben
D. Weijer.
Süd. Elisabethstehn, Post Hartebüllgräbe

Kaufe fortwährend fette Käber und fette Schweine zu den höchsten Tagespreisen.
Bitte um Angebote.
Julius Lehn.
Jever, Schlosserstraße.

Das von Herrn Conrads geführte

Kolonialwarengeschäft
habe zum 1. Mai 1913 anderweitig zu verpachten
Herr. Schmeden
Langewerth

Zu vermieten
freundl. möblierte Zimmer mit Schlafstube mit oder ohne Pension.
Kirchplatz 198

Empfehle meinen angeforderten
Gber
zum Decken D. S. Janßen.
Kloster-Neuland

Empfehle meinen
Schafbock
zum Decken
Dütem. E. Lauts.

Stier Tourist
deckt für 5 Mark.
Dütem. E. Lauts.

Auf sofort ein Malergehilfe und zu Ostern ein Lehrling.
Feddernwarden. Ed. Hinrichs, Malermstr.

Gesucht zum 1. November ein zweites Mädchen.
Amtshauptmann Drost.

Gesucht ein
Einfaßierer,

welcher auch an Privatwundschäft verkaufen muß, gegen feste Speien und hohe Provision bei dauernder Stellung. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich. Offerten unt. A. R. an die Exp. d. Bl.

Gesucht zum 1. November einen
Knecht.
Mühlenreihe. A. Delmerichs.

Gesucht auf sofort einen ordentlichen **Großknecht.**
E. Peters.
Depenhansen b. Wüppels.

Suche für nächste Ostern einen
Eislerlehrling.
Sillenstede. Fr. Gerdes

Stellenvermittlung für Hausangestellte
Abt. des Bürgerl. Volksvereins (früher Marthasheim)
BREMEN.
Am Wall 199 — Fernspr. 1801.

Unentgeltlicher Stellennachweis.

Zum 1. Nov. u. früher sehr gute Stellen für
Köchinnen, Haus- und Nähmädchen, Alleinmädchen.
Schriftl. Anmeldungen finden ebenfalls Berücksichtigung.

Sämtliche Polsterarbeiten,
Tapezieren, Dekorieren, Linoleumlegen

wird sauber zu billigen Preisen ausgeführt.
Arthur Wachtel, Dekorateur, Jever, Gr. Burgstr.

Spratt's Geflügel- und Kuchen Futter

bewirken sehr viele Eier — prächtige Küken seit 50 Jahren!

Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch und Weizenmehl — nicht aus gewürzten Abfällen wie die nur scheinbar billigen Futtermittel.

Man verlange stets Spratt's Geflügel-, Kükenfütter u. Hundekuchen bei:
Carl Breithaupt, Th. van Lengen.

Düngerkarren, Aker Schlitten, Stalleimer
bei M. Klotzke am Markt.

Gelegenheitskauf!
40000 Klinker II., beste Pflastersteine, sehr billig.
Wilhelmshaven.
B. G. Böhmann.

Die diesjährig **Winter-Kurse im Englischen und Französischen** beginnen in Jever im Oktober. Anmeldungen erbeten an Berlitz School, Wilhelmshaven, Peterstr. 4.
Nur nation. Lehrer.

Einfachen und feinen **Damenputz** sowie alle Bedarfartikel empfiehlt billigst
Neuestr. 29? **Frau Dirks.**

Empfehle die noch vorrätigen **Fahrräder** zu 8 Mark billigen Preisen, sowie Mäntel, Schläuche, Laternen, Karbid und alle anderen Zubehöreile.
Lettens. Wilh. Zimmering.

Blumenkohl, Gurken u. Zwetschen frisch eingetroffen.
B. Egdius.
Kaufe noch Obst an. D. D.

Montag oder Dienstag habe ich einen Wagon **Salontohlen** an der Bahn, wovon ich ab Bahn **fuhrerweise billig** abgebe.

J. H. Cassens.
Speise-Zwiebeln, nur beste, gesunde Ware, offeriert gegen Nachnahme
1 Ztr. 2,00 Mk. inkl. Sach Chr. Krügel, Nienburg a. S.

Lichtspielhaus.
Neuermarkt 175.
Ein vertwegenes Spiel. Großes Drama in 3 Akten. (Nord zum Go)

Die **Geheimchrift** auf dem Reijeged. Drama
Gieruchen à la Pieske. Humoreske

Rosalien Waktur. Romisch
Das verborgene Leben in den Meeresalgen.

= Eine-Mark-Woche =

vom 6. bis 13. Oktober 1912

Hermann Cohn, Hooksiel.

| | | |
|--|--|---|
| 2 Paar Damen-Winterhandschuhe für 1,00 Mk. | 1 Bettvorleger für 1,00 Mk. | 3 Stück Handtücher für 1,00 Mk. |
| 1/2 Pfd. schwarzes Wollgarn „ 1,00 „ | 1 Rippenbezug (m. Feston) „ 1,00 „ | 1 weiß. Barchend-Bettuch „ 1,00 „ |
| 2 Stück Ländelschürzen „ 1,00 „ | 1 Damenhemd m. Manschetten und Stückeri „ 1,00 „ | 1 buntes gestreiftes „ „ 1,00 „ |
| 1 Meter Nachstuch „ 1,00 „ | 1 dito mit Vorderabschluss „ 1,00 „ | 1 Damensportmütze „ 1,00 „ |
| 1 Verlängerungs-Lasche „ 1,00 „ | 1 dito aus ungebl. Baumwolle „ 1,00 „ | 1/2 Dhd. weiße Taschentücher „ 1,00 „ |

1 Paar Herkuleshosensträger und 1 elegantes Taschenmesser für 1,00 Mk.

| | | |
|---|--|--|
| 3 Meter Hemdenbarchend . . . für 1,00 Mk. | 1 Mtr. schw. Winterloden für 1,00 Mk. | 1/2 Pfund Tee und 3 Stangen Vanille für 1,00 Mk. |
| 3 „ Hemdentuch „ 1,00 „ | 2 1/2 Mtr. Blusenstoff „ 1,00 „ | 1/2 Pfd. Tee u. 1 elegante Teedose „ 1,00 „ |
| 1 1/2 Mtr. 120cmbr. Schürzenzeug „ 1,00 „ | 1 Mtr. Hemdenflanell (r. Wolle) „ 1,00 „ | 1/2 „ Kaffee u. 1 Pfd. Malz „ 1,00 „ |
| 1 Meter Läuferstoff „ 1,00 „ | 1 „ Mittelflanell (r. Wolle) „ 1,00 „ | 8 Paket Seifenpulver „ 1,00 „ |
| 1 „ blauer Cheviot „ 1,00 „ | 2 Mtr. grauer Barchend (schw. Ware) „ 1,00 „ | 12 Stück Seife und 1 Seifensapf „ 1,00 „ |

1 große Küchenschürze (Blusenform) . . . für 1 Mark.

Während der Eine-Mark-Woche verkaufe einen Posten pr. Bettkattun, schöne rosa Muster, à Meter 40 Pfg.

Hotel Oldenburger Hof Hooksiel.

Zum Hooksieler Markt Montag den 7. Oktober

großer Ball.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein J. Masbaum.

Hooksiel.
Dienstag den 8. Oktober
großer Ball.
Hierzu ladet freundlich ein Joh. Fuls.

Hooksiel.
Dienstag den 8. ds. Mts
großer Marktball,
wozu freundlichst einladet G. Gats.

Schießgruppe des Jeversehen Kriegervereins.
Sonntag den 6. Oktober
Breis-Konkurrenz-Schießen
(Schlußschießen).
Anfang 3 Uhr nachm.
Der Gruppenführer.

Handwerkerbund.
Montag den 7. Oktober
abends 9 Uhr
Bersammlung
im Schütting.
Jeder selbst. Handwerker willkommen.

J. T. K.
Sonntag, 6. Oktober,
Tanzkränzchen.
8 Uhr. Hof von Oldenburg.

Fernsprecher Nr. 4.

Carl Möhlmann. Inh.: E. Heuer.

Meine Abteilung **Damen-Konfektion** zeigt eine Fülle der geschmackvollsten

Neuheiten
vom einfachsten bis zum hochapartesten Genre. ..

Für die Ballsaison zeige ich den Eingang sämtlicher Ball-Neuheiten an.

Bitte höflichst um gefällige Besichtigung meiner Schaufenster.



Wollene Schlafdecken
enorm preiswert,
140/190 große, Ia Ware, 4,85 Mk.
(Vorrat 200 Stück).
145/195 edel Kameelhaardede
per Stück 11 Mk.,
so lange Vorrat.
A. Wendelsohn.

Meine Sprechstunde am Dienstag fällt aus, sie findet
Montag den 7. Oktober
statt.

Rechtsanwalt Löwenstein.
Oldenburg.

Steggewentz,
Rechtsanwalt in Wittmund.

Telephon Nr. 45.
Sprechstunden in Jever,
Neuestraße, jeden Dienstag
von 9 bis 1 Uhr.

Nachruf!

Am 2. Oktober verschied unser Rechnungsführer und Standesbeamter

Herr M. H. Gerdes
in Schortens

in seinem 70. Lebensjahre. Seit dem Jahre 1886 hat er die Kassen der Gemeinde Schortens verwaltet und stets in treuer und redlicher Weise sein Amt zur Zufriedenheit der Gemeinde geführt

Sein Andenken wird bei allen in Ehren bleiben

Gemeinderat u. Kirchenrat
der Gemeinde Schortens.

Schortens.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Herrn Gerdes in Schortens versammeln sich die Gemeindebeamten sowie die Mitglieder der Gemeinde- und Kirchenvertretung und der übrigen Korporationen der Gemeinde am Beerdigungstage 20 Minuten vor 3 Uhr beim alten Spritzenhausplätze.

Schortens, 3. Okt. 1912.
B. Engelbart. G. Gerdes.

Beiratsanzeige.

Statt Anlage.
Der Geburt eines kräftigen Knaben erfreuen sich
F. Tiemens und Frau
Zwichhorn, den 5. Okt. 1912

Verlobungsanzeige.

Statt Karten.
Die Verlobung unserer Tochter Auguste mit dem Herrn Guno Tiaden von Sillens zeigen hierdurch an
Landwirt Joh. Gintich und Frau.
Meijendorf, 6. Oktbr. 1912

Lebensanzeige.

Heute nachmittag 5 Uhr schied sanft und ruhig ein
eines Schlaganfalles unser Vater, Großvater und Onkel
der Rentner

Anton H. Bödeler,

in seinem 74. Lebensjahre

Die trauernden Angehörigen:

Heinrich Bödeler und Familie.

Baddewarden, 3. Okt. 1912

Beerdigung Mittwoch 7. Oktober nachm 3 Uhr.

Heute morgen starb plötzlich und unerwartet infolge eines Schlaganfalles meine liebe Frau, meine gute Mutter, Groß- und Schwermutter

Anna Tyarks

verw. Ammen, geb. Gaar

in ihrem 71. Lebensjahre.

Dieses bringen tief betrauert zur Anzeige

Schuhmacher Johann Tyarks nebst Angehörigen.

Deftringsfelde, 3. Okt. 1912.
Beerdigung findet Dienstag den 8. Okt. nachm. 3 Uhr in Schortens statt.

Hierzu ein 2. Blatt.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postenstellen nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitzelle oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Jever.

Zeverländische Nachrichten.

Nr. 235

Samstag den 6. Oktober 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 3. Oktober. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, am 1. Oktober d. J. zu ernennen: den Regierunsassessor Rides zum Mitglied der Ausführungsbehörde der Unfallfürsorge für Gefangene, zum Mitgliede der Kommission für die staatliche Land- und forstwirtschaftliche Unfallversicherung und zum Ersatzmitgliede der beim Ministerium des Innern bestehenden Abteilung für Privatversicherung; den technischen Revisor Helmke in Oldenburg zum Beamten 1. Klasse des mittleren technischen Dienstes und Vorstand des Bureaus der Bauverwaltung.

Vom 1. November d. J. ab ist der Aktuargehilfe Enken in Oldenburg unter Verleihung an das Großherzogliche Amt Bescha mit der Wahrnehmung des Dienstes eines zweiten Aktuars bei diesem Amte, und vom selben Tage ab der Aktuargehilfe Diets in Rühringen unter Verleihung an die Großherzogliche Regierung in Birkenfeld mit der Wahrnehmung des Dienstes eines Reaktors bei dieser Behörde beauftragt.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht, das Ehren-Ritterkreuz zweiter Klasse mit der silbernen Krone dem königlich preussischen Hauptmann und Adjutanten der 19. Feld-Artillerie-Brigade, von Hüpeden, und das Ehren-Ritterkreuz zweiter Klasse dem Vorstand des Kaiserlichen Postamts in Birkenfeld, Postmeister Weltmann.

Jever, 5. Oktober.

* **Das polizeiliche Meldewesen im Herzogtum** hat durch eine neuere Ministerialbefanntmachung eine Erweiterung dahingehend erfahren, daß Reichsausländer, die unmittelbar aus dem Ausland kommen, im Lauf des ersten Tages nach ihrer Ankunft sich anmelden haben, auch wenn sie nur vorübergehend an einem Ort des Herzogtums sich aufhalten.

➤ Morgen findet im **Schützenhofe** auf den Schießständen für dieses Jahr das letzte Preissschießen um Werteausscheidende des Kriegervereins statt. Da die Schießgruppe in diesem Jahre sehr stark an Mitgliederzahl geworden ist, erwartet der Gruppenführer eine rege Beteiligung und somit dürfte pünktliches Erscheinen am Platze sein.

➤ Bei dem Gasthof zum Bremer Schlüssel wurde gestern eine **Cherubona** abgehalten. Vorgeführt wurden 33 Tiere. Es wurden davon angeführt: Einflimmig; der Eber des Chr. Gerdes, Cleverns, des W. Kalkmann, Jever, des H. Eilers, Sandelerhorsten, des T. Kromminga, Hollhuse, des Friedr. Küpper, Jever, des G. von Thünen, Weitrum, des H. Harms Schönborn, desselben, desselben, des K. Wilken, Tettener-Oldaker, Mehrstimmia; der Eber des J. Eden, Moorwarfen, des H. Schipper, Tralens, des H. Kanßen, Hollshausen, desselben, desselben, desselben, der Gebr. Behrens, Heidmühle, des T. Kromminga, Hollhuse, des H. Kanßen, Al-Meuland, des Fr. Küpper, Jever, des W. Ottmann, Höriesdorf, des H. Harms, Meinhansen, desselben, des H. Harms, Schönborn, des K. Wilken, Tettener-Oldaker. — Zurückgeführt wurde ein Eber des Fr. Küpper, Jever. Abgeföhrt wurden 7 Eber.

* **Rühringen, 3. Oktober.** Heute nachmittags ereignete sich hier ein Unfall, der unabsehbare Folgen hätte haben können. Drei Schulknaben hatten mit einer Büchse Carbid länger geipielt und allerhand Versuche damit gemacht. Zuletzt assen sie Wasser in die Büchse und hielten ein brennendes Streichholz daran. Das Gas explodierte mit ungeheurem Knall. Einem Jungen wurde die eine Gesichtshälfte zerissen und im Auge zerstört. Der zweite Junge trug Brandwunden im Gesicht, der dritte an den Händen davon. Eine harte Strafe für jugendlichen Leichtsin.

* **Barel, 4. Oktober.** Bekanntlich haben es die Bienenzüchtervereine dahin gebracht, daß der Imker zur Aufzucht seiner Standvögel im Herbst steuerfreien Zucker erhalten kann, zu dessen Beschaffung es von der zugehörigen Behörde eines Ausweises über die Stückzahl seiner Standvögel bedarf, wofür er dann auf jedes

Voll zehn Pfund Zucker, der durch Vermischung mit Sand für den Menschen ungenießbar gemacht ist, bekommen kann. Obgleich in der letzten Versammlung des hiesigen Imkervereins keine große Meinung für diese Neuerung war, weil man durchweg der Ansicht ist, den Bienen müße möglichst reine, honigähnliche Nahrung geboten werden, haben sich jetzt doch mehrere Imker zusammengesetzt, denen dieser Tage ein größerer Posten Zucker zugegangen ist. Es kommt nun ja wie bei allen Neuerungen auch hier auf einen Versuch an. (W. B.)

gh. **Westerstede, 4. Oktober.** Die Jagd auf Hain zeitig gute Ergebnisse. Verschiedene Nimrode erlegten auf einer Rirische 8 bis zu 10 Hain. Sie kosten durchschnittlich 35 S das Pfund oder 2,50 M das Stück.

* **Oldenburg.** Nach einer aus Cuxhaven hier eingelaufenen Meldung ist die von Memel nach hier bestimmte Takt Alina gestrandet. Völlig wrack wurde sie in Cuxhaven eingeschleppt. — Für Oldenburg und das nördliche Hannover ist die Einziehung eines eigenen Geschäftsführers des Hanjabundes in Aussicht genommen.

* **Oldenburg.** Der Klub der Oldenburger in Hamburg hat der Mannschaftsbehörde S. M. S. Oldenburg Reuters Werte samt einem dazu gehörigen Nachschlaagebuch zum Geschenk gemacht.

* **Sandbuz.** Von der großherzoglichen Forstverwaltung wurde Donnerstag die erste Treibjagd in den Neusenbergen abgehalten. Etwa 20 Herren hatten dazu Einladungen erhalten. Da die Familie Lampe in diesem Jahre recht zahlreich vertreten ist, war das Jagdergebnis überaus günstig. 72 Hain und einige Kaninchen wurden zur Strecke gebracht.

* **Sude.** Ein leidstimmiger Bengel ist der kaum 16 Jahre alte M. von hier. Er suchte derart zu Gelde zu kommen, daß er einem Landmann aus Grüppenbühren ein Pferd aus dem Stalle stahl und es an einen Händler zu veräußern suchte. Jetzt wartet der Jüngling in sicherem Gewahrsam zu Delmenhorst auf seine erste Strafe.

* **Delmenhorst.** Zur Ehrung für ununterbrochene 25jährige Arbeit wurde 36 Angestellten und Arbeitern der Norddeutschen Wollkammerei je ein Diplom, eine goldene Uhr und je hundert Mark von der Verwaltung überwiehen.

* **Brake, 4. Oktober.** Mitglieder des Lehrerkollegiums der Realschule wollen mehrfach an sie herangetretenen Anregungen entsprechen und im Laufe des Winters Vorträge aus verschiedenen Gebieten der Wissenschaft halten, die für Erwachsene bestimmt sind.

* **Nordenham.** Ein tödlicher Unfall ereignete sich in Waddenwerisch. Das dreijährige Söhnchen des Landwirts Wejer fiel in einen Wassergraben unweit des elterlichen Hauses und ertrank.

* **Nordenham.** Die Superphosphatfabrik hat am Deich den Bau eines eigenen Wohn- und Speisehauses für ihre Arbeiter in Aussicht genommen und bereits im Angriff nehmen lassen. Die Inbetriebnahme erfolgt mit dem 1. November.

* **Nordenham, 4. Oktober.** Gestern fand im Rathaus eine Sitzung statt, in der beschlossen wurde, sofort folgende Maßnahmen betr. der Fleischnot zu ergreifen: 1. Es soll verhandelt werden mit den Städten Bremerhaven-Dehe, Geestmünde und Oldenburg zwecks Anschlusses Nordenhams zum gemeinsamen Bezuge ausländischen Fleisches durch die Schlachthöfe obiger Städte da die Einfuhr ausländischen Fleisches infolge reichsgesetzlicher Bestimmungen nur über Schlachthöfe erfolgen darf. 2. Im Amtsbezirk Vieh, in erster Linie Schweine, anzukaufen, das hier geschlachtet und verkauft werden soll. Die Stadt besorgt einen Aufkäufer und Schlachter und stellt geeignete Räume für die Schlachtung und den Verkauf des Fleisches zur Verfügung. 3. Zwecks Ankaufs von frischen Fischen wird die Stadt von einem sehr günstigen Angebot der D. D. = G. Nordsee Gebrauch machen, welche Fische zu Auktionspreisen ohne Ausschlag an die Stadt abzugeben sich erboten hat. Der Verkauf der Seefische soll an zwei Tagen der Woche erfolgen. Das Verkaufsort wird noch bekanntgegeben. 4. Der Einrichtung von Seefischlokuren in Nordenham steht die Stadtverwaltung sehr inmpathisch gegenüber und wird auch dafür bemüht sein.

Aus den Nachbargebieten.

○ **Wilhelmshaven, 5. Oktober.** Die Einweihung des Coligny-Denkmal, das vor dem Stationsgebäude aufgestellt werden wird, findet am 19. Oktober in Gegenwart des Kaisers statt.

* **Mutich.** Das Wohnhaus des Kolonisten Chr. Schoon zu Wiesedeferen wurde durch eine Feuersbrunst eingeeichert.

Vorlagen der Landessynode.

Oldenburg. Die vorläufig lekten Vorlagen der evangelischen Landessynode sind am Donnerstagsvormittag herausgekommen. Sie betreffen die Regelung der Verhältnisse der Organisten und der Küster. Die wesentlichsten Bestimmungen der Entwürfe hierzu sind folgende: Die Anstellung der Organisten erfolgt durch den Oberkirchenrat. Organisten- und Küsterdienst sind getrennt, sofern nicht besondere Abmachungen vorliegen. Organisten werden nur dort unwiderwillig angestellt, wo der Organistendienst Hauptamt ist. Sonst ist die Anstellung widerruflich. Wird der Organistendienst einem Lehrer übertragen, so ist dieser, sofern nicht anderes vereinbart wird, verpflichtet, den Pfarrern derart zu vertreten, daß er Gottesdienste als Lehrgottesdienste abhält, bei Beerdigungen mitwirkt, sofern dies von den Angehörigen der Toten gewünscht wird, und Auszüge aus den Kirchenbüchern anzufertigen. Das Dienstehneinkommen des Organisten ist auf 300 M, falls es die Gemeinde nicht zu sehr belastet, auf 400 M angesetzt. Doch wird eine Vertretung des Pfarrers im Gottesdienst besonders verweigert. Anspruch auf Ruhegehalt hat nur der unwiderwillig angestellte Organist. Im Ermangelung besonderer Abmachungen muß der Organist selbst für seine Vertretung im Fall einer Krankheit oder eines Urlaubs sorgen. Doch werden ihm die Kosten bis zu 50 M zurückerstattet, sofern sein Dienstehneinkommen unter 600 M beträgt. — Die Anstellung der Küster erfolgt durch den Kirchenrat. Das Dienstehneinkommen wird durch den Kirchenauschuß festgesetzt. Das Amt eines Küsters kann mit einem andern kirchlichen Amt verbunden werden. Ruhegehalt bezieht ein Küster nur in solchen Fällen, in denen aus besonderen Gründen es erforderlich erscheint und der Oberkirchenrat es genehmigt. In vielen Fällen, in denen der Inhaber einer Organisten- und Küsterstelle laut § 112 des Schulgesetzes Ruhegehalt verlangen kann, werden die beiden Dienste erst nach Erledigung der Stellen getrennt, sofern der Küsterdienst nicht zuvor gekündigt ist. Doch werden die Rechte der Stelleninhaber durch das vorliegende Gesetz nicht verkirzt. — Als Anlage 14 ist schließlich der Entwurf eines Gesetzes erließen, der die Festsetzungen zur Regelung der marinerkirchlichen Verhältnisse in den zum Standortverband Wilhelmshaven gehörigen oldenburgischen Gemeinden enthält. Darnach gehören außer den gemeinlich zu einer Marine-Kirchengemeinde gehörigen Personen auch die Ehefrauen und deren eheliche bzw. den ehelichen gleichstehenden Kinder zu ihr, solange sie in der elterlichen Gewalt des Vaters und im elterlichen Hause sind. Der Gottesdienst soll nach dem Entwurf in der Küsterringer Garnisonkirche nach den Bestimmungen abgehalten werden, die für die Marinegemeinde Wilhelmshaven maßgebend sind. In das allgemeine Kirchengesetz wird indes die Kürtube für den Großherzog aufgenommen. Die Festsetzungen haben rückwirkende Kraft bis 1. Mai 1911. Doch werden bezahlte Abgaben und Laiten nicht zurückerstattet.

Sparkasse der Stadt Jever.

| Bestand der Einlagen am | |
|---|--------------|
| 1. September 1912 | 171 400,24 M |
| Im Monat September sind neue Einlagen gemacht | |
| dagegen an Einlagen zurückgezahlt | 6 315,00 M |
| somit Bestand der Einlagen am | |
| 1. Oktober 1912 | 161 652,57 M |
| Bestand der Aktiva (zinslich belegte Kapitalien und Kassebestand) | |
| | 164 458,37 M |



(Mehr als 40 Sorten.)

Die Leberlegenheit

von **MAGGI Suppen** mit dem Kreuzstern

- zeigt sich
1. in dem reinen, kräftigen Wohlgeschmack,
 2. im charakteristischen Eigengeschmack jeder Sorte,
 3. in der Ausgiebigkeit und daher Billigkeit.
- Verlangen Sie deshalb ausdrücklich **MAGGI's Suppen**.

Bermischte Anzeigen.

Zever. Die Erben des weil. Kaufmanns Friebe hier wollen wegen Erbteilung, ihre an der Mühlenstraße hier belegenen Besitzungen unter der Hand verkaufen, nämlich:

1. das Geschäftshaus.

Dasselbe ist sehr günstig in der Nähe des Marktplatzes gelegen. Es wird seit langen Jahren ein flottendes Kolonialwarengeschäft darin betrieben. Das Haus ist in einem guten baulichen Zustande. Ein schöner und recht großer Gemüse- und Ziergarten befindet sich unmittelbar hinter dem Hause. Der Antritt kann nach Belieben erfolgen. Bis zu 2/3 des Kaufpreises kann auf Wunsch darin stehen bleiben.

2. das Privathaus.

Solches hat die Hausnummer 407 und wird z. B. von Herrn v. Havel bewohnt. Es ist in allerbestem Zustande ein Ziergarten befindet sich beim Hause, eignet sich besonders für einen Proprietär. Die Kaufgeldforderung ist sehr niedrig gestellt. Antritt am 1. Mai n. J. Reflektanten wollen sich recht bald mit mir in Verbindung setzen.

Zever, 1912 Sept. 28.

Frik Albers, Receptor.

Herr Kaufmann Heinrich Dirks in Zever läßt wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes hier am Platze und Wegzuges

Donnerstag den 10. Oktober 1912

und Freitag

den 11. Oktober 1912 jedesmal präz. 2 Uhr an im Hotel zum schwarzen Adler öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

Wollstoffe, Rodstoffe, Kleiderparachende, baumwollene Schürzenstoffe, fertige Bettbezüge, fertige neue Betten, Rodparachende, Mittelstoffe, baumwollene Sachen, Gardinen, Handtücher, fertige Mittel, Parachendhemde, Unterzeug, Tischtücher, Zoppen, Schürzen, Normalhofen, Normalhemde, fertige Anzüge usw.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Zever. W. Albers.

Herr Ed. Lüken in Schortens beabsichtigt mehrere

Bauplätze,

belegen unmittelbar an der Chaussee Heidmühle Schortens, zu verkaufen Näheres durch Heidmühle. **Frik Haschen.**

Für Rechnung der Beperschen Konkursmasse werden wir **Montag, 7. Oktober d. J. nachm. 4¹/₂ Uhr**

bei Gerh. Schütts Gashause zu Heidmühle

2 Jagdwagen;

ferner: **1 zweifüßl. mod. Phaeton, 1 Gandschneider**

auf Zahlungsfrist versteigern. Käufer werden eingeladen. Sillenstede, 1912 Sept. 29 **Georg Albers, Heinr. Hagen.** amtl. Auktionator.

Öffentlicher Verkauf einer Ziegelei.

Die Herren Ruthe & Kirchhoff beabsichtigen wegen Aufhebung der Gemeinschaft ihre

Ziegelei

in Hufumerfeld bei Zever im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen zu lassen. Zweiter Termin wird angelegt auf

Dienstag, 8. Oktober d. J., nachmittags 5 Uhr

im Gashof Bremer Schlüssel zu Zever. Bei hinreichendem Gebote soll der Zuschlag gleich erfolgen und gerichtliche Beurkundung des Kaufvertrages geschehen.

Das Ziegeleigrundstück hat eine Größe von 11 Hektar 04 Ar 08 Dum.; es enthält nachweislich Tonlager von bedeutender Mächtigkeit, mindestens noch für 30 Jahre. Der vorhandene Ton eignet sich sehr gut als Ziegelstein; derselbe enthält kaum Spuren von Kalk. Es ist nicht nur ein guter wetterfester Baustein, sondern auch taubelloser roter oder brauner Verblender zu fabrizieren.

Käufer werden eingeladen. Sillenstede, 1912 Oktober 2 **Georg Albers, Heinr. Hagen.** amtl. Aukt.

Zum öffentlichen Verkauf des den Herren Ruthe & Kirchhoff gehörenden

Grundstücks

zu Sandelerhorsten,

groß 1 Hektar 05 Ar 31 Dum., wird nochmaliger Termin angelegt auf

Dienstag, 8. Oktober d. J., nachmittags 5 Uhr

im Gashof Bremer Schlüssel zu Zever.

Käufer werden eingeladen. Sillenstede, 1912 Oktober 2 **Georg Albers, Heinr. Hagen.** amtl. Aukt.

Öffentlicher Verkauf des Guts Heidmühle.

Zweiter Termin zur Versteigerung der zur Beperschen Konkursmasse gehörenden Grundstücke zu Heidmühle und Feldhausen

Montag, 7. Okt. d. J., nachm. 1¹/₂ Uhr

in Gerh. Schütts Gashause zu Heidmühle.

- Es gelangen zum Aufsjage:
1. Landwirtschaftliche Wohn- und Betriebsgebäude mit einer Köterei und 27 Hektar 34 Ar 84 Dum. Gaus, Hof- und Gartengründen, Weide- und Ackerland;
 2. die unter 1. aufgeführten Liegenschaften mit Ausnahme der Köterei zu 1 Hektar 12 Ar 08 Dum.;
 3. die eben erwähnte Köterei;
 4. die Gesehländereien an der Amtschaussee Heidmühle-Vcum, Gesamtgröße 5 Hektar 40 Ar 67 Dum., in einem Lose, bei einzelnen Parzellen zu 74 Ar 04 Dum., 2 Hektar 05 Ar 12 Dum., 93 Ar 16 Dum., 1 Hektar 08 Ar 35 Dum., oder bei Bauplätzen, je nachdem sich Käufer einfinden;
 5. eventl. die landwirtschaftlichen Wohn- und Betriebsgebäude mit den Ländereien in Feldhausen und Klosterheide zu 20 Hektar 74 Ar 23 Dum.

Käufer werden eingeladen unter dem Bemerken, daß besondere Wünsche der Reflektanten beim Aufsjage gerne Berücksichtigung finden.

Sillenstede, 30. Sept. 1912 **Georg Albers, Heinr. Hagen.** amtl. Aukt.

Verkauf einer Brauerei betr.

Frau Witwe Eugen Bill zu Heidmühle (Bahnhstation) beabsichtigt ihre zu Heidmühle belegene obergärige

Brauerei

mit vollständigem Inventar nebst etwa 5 Hektar bester Ländereien und einem in guter Kultur stehenden Obst- und Gemüsegarten mit über 100 ertragreichen Obstbäumen im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich verkaufen zu lassen.

Das Anwesen liegt 10 Minuten vom Bahnhof Heidmühle, an der verkehrsreichsten Chausseestrecke Zever-Wilhelmshaven, entfernt. Versteigerungstermin: **Mittwoch, 9. Oktober d. J., nachm. 5 Uhr**

in Ed. Poplens Gashause zu Heidmühle.

Käufer werden eingeladen. Sillenstede, 1912 Okt 4 **Georg Albers, Heinr. Hagen.** amtl. Aukt.

Gabe eine schwere im März kalbende Herdbuchstuh zu verkaufen. **Boostel W. G. Gerdes.**

Die zur Beperschen Konkursmasse gehörende

herrschaftl. Villa zu Heidmühle

mit Park- und Gartenanlagen, 1 Hektar 88 Ar 68 Dum. groß, soll im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich verkauft werden.

Zweiter Versteigerungstermin: **Montag, 7. Okt. ds. Js., nachm. 4¹/₂ Uhr**

in Gerh. Schütts Gashause zu Heidmühle.

Käufer werden eingeladen. Sillenstede, 29. Sept. 1912 **Georg Albers, Heinr. Hagen.** amtl. Aukt.

Zweiter Termin zum Verkauf der

Mühlenbesitzung

der Frau Ludwig Janßen in Heidmühle

Montag den 7. Okt. d. J. nachmittags 3 Uhr

in Gerhard Schütts Gashause zu Heidmühle

Käufer werden eingeladen. Sillenstede, 1912 Sept. 30. **Georg Albers, Heinr. Hagen.** amtl. Aukt.

Der Gastwirt Wilhelm Ohmen zu Feldhausen beabsichtigt, sein zu zwei Wohnungen eingerichtetes

Haus

mit Gartenland

an der Amtschaussee in Feldhausen öffentlich verpachten zu lassen. Termin hierzu wird angelegt auf

Montag den 14. Okt. d. J. abends 6 Uhr

in der Wirtschaft des Herrn Beperschters.

Pächter werden eingeladen. Sillenstede, 3. Oktober 1912 **Georg Albers, Heinr. Hagen.** amtl. Aukt.

Gelt. bill. herrschaftl. Gut

i. Holtz, nahe Bahn u. Stadt m. höh. Schule, auch kathol. Kirche, an Chaussee, 712 Morg. Mittelboden einschl. 106 Morg. la Wiesen, etwa 200 Morgen Biechweiden, 50 Morgen Wald, Rest Acker, arondiert, eb. Fläche, sehr gute Jagd, schöne mass. Gebäude. Herrenhaus (modern) a. Park beleg. 14 Pferde, 85 best. Rindvieh, etwa 80 Schm. Milchverwertung pro Liter bis 18 Pfg., todesfallshalber für nur 285 000 Mk. sofort zu verkaufen. Anzahl etwa 80-5 100 000 Mk. Off. unter

Gutsverkauf Altona (Elbe) postl. Wohlersallee. Zwei gute fähre Kühe zu verkaufen. R. Otten. Wüppelheraltendeich.

Im Auftrage der jetzigen Eigentümer werde ich die frühere dem Kaufmann Ulrichs in Hamburg gehörige, an der Brückstraße zu Wittmund gelegene Geschäfts- u. Wohnhaus

Grundbesitzung

mit dem darauf stehenden geräumigen in guter baulicher Beschaffenheit befindlichen

Geschäfts- u. Wohnhaus

nebst großem Garten **Gonnabend den 12. Okt. 1912 nachmittags 4 Uhr**

in der Tjardtschen Gastwirtschaft (Distriktischer Weg) zu Wittmund öffentlich meistbietend verkaufen.

Der Antritt kann bereits am dem 1. November d. J. erfolgen. Kaufliebhaber lade ich hierdurch ein.

Wittmund, 4. Oktober 1912 **Tannen, Justizrat.** Königl. Notar.

Zu verkaufen auf Mai 1913 das von mir bewohnte

Haus.

Steinstr. 171. **G. Ferbitz.**

Zu verkaufen ein älteres Arbeitspferd Neu-Aug.-Grodens v. Bremer bei Carolinenfel

Eine fähre junge Kuh und ein halbjähriges Bullkalb zu verkaufen. **F. u. Th. Carlens.** Neugarmesfel.

Eine fähre Kuh, ein 2jähr. Herdbuchbeck und ein halbjähriges vorgemercktes Kuhkalb zu verkaufen. **Rüdho Wilhelm.** Schnapp bei Felderwarden

Vier 1/2-jährige Bullen zu verkaufen **Stebetshausen U. Theilen.**

Ein 6 Monate altes reines biges vorgemercktes Kuhkalb zu verkaufen. **Christophy Dekena.** Hohenkirchen.

Beste 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. **S. Gerken.** Fr.-Aug.-Grodens.

2 Schweine, zirka 180 Pfund schwer, zu verkaufen. **Chr. Schürmann u. Nestler.** Feldhausen.

Fette Schweine, 250 bis 500 Pfund schwer, zu verkaufen. **Klein-Wiefels Fr. Dirrichs.**

Gabe 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. **Gr.-Uffershausen G. Nieker.**

20 Stück 4 bis 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. **Wiefels Ubalbert Gerdes.**

Suche auf gleich gute 1/2-jährige Kuh und Stierkälber sowie schwere hochtragende oder frische milche Kühe anzukaufen. **Kattens bei Zever.** Schippert.

Prämienstier **Zaunhitz** deckt für 5 Mark. **Barkel.** **F. Eilers.**

Destillation Gillenstede.



J. J. Folkers.

Eine Landstelle im Busche Gotteslammer, nahe bei Bahnhof Jever, mit Weide- und Mähland unter günstigen Bedingungen auf Mai 1913 zu verpachten. G. Jürgens, Jever, Wasserfortstraße.

Zu vermieten umständehalber auf Nov. oder später eine **Wohnung** mit Gartengrund an hunderlofes Ehepaar. Jever, S. Niefenstahl Südergast.

Eine gute schlachtbare R u h zu verkaufen. S. Niefenstahl Wuppeleralteindeich.

Gesucht auf Mai nächsten Jahres eine Großwagd Krullmaschinen. Geth. Winsten.

Gesucht ein kleiner Knecht von 15 bis 16 Jahren. Accun. S. G. Hinrichs.

Suche zum April einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Wlth. Gerdes.

J. A. Sekhardt, Hofkunstfärberei, chemische Wäsche, Oldenburg. Annahme Jever: Adolf Bley, Neuestr. 10.

Zucker ist billiger!

Gemahlener 22 Pfg., Würfel 24 Pfg., geschlagener 25 Pfg., Brote 24 Pfg. J. S. Cassens, Jever-Schaar.

Ein neuer Weg zur Gesundheit



ist das Radfahren. Informieren Sie sich daher über Mittel und Wege, das gute, preiswerte Fahrrad Sturmvoegel zu erlangen. Federleichte Aluminiumfelgen, alle Zubehörteile. Taschenlampen, Feuerzeuge, Rostapparate. Nähmaschinen aller Systeme. Vert. Sie den neuen Jahrestatalog. Vert. werden ange stellt.

Deutsche Fahrradwerke Sturmvoegel Gebr. Grüttnner, Berlin-Halensee 82.

Güter, billiger Güter-Verkauf!

Größe 422 Morgen, arondiert, isoliert, an der Chaussee Hamburg-Kiel, am Regl. Remontedepot und Fiskalischen Gehöge, 1/4 Stunde vom Bahnhof 1/4 Stunden von größerer Stadt, die Gebäude sind neu, massiv und mit Ziegeln gedeckt und der Neuzeit entsprechend praktisch eingerichtet, das Wohnhaus ist herrschaftlich, enthält 15 Zimmer nebst Zubehör, am Hause großer Garten mit Gehölz. Die Ländereien sind anmooriger Boden zu Wiesen und Weiden, 140 Morgen Wiesen liegen in einem Zulammenhang, Ackerland, lehmiger Boden, außerdem eine sehr gute Jagd. An Inventar ist vorhanden: 6 Arbeitspferde, 1 Fohlen, 25 Milchfühe, 24 Bueher, 1 Deckbue, 9 Weidebuehen, 12 Kälber, 54 Zuchtsauen, 160 Läufer und Ferkel, 1 Deckeber und Geflügel, 2 Kutschwagen, 7 Ackerwagen, 1 Federwagen, 1 Getreidemäher, 1 dito Binder, Grassmäher, Düngerstreuer, Schradenrechen, Pflanderechen, Drillmaschinen, Lokomobile, Kreisäge, Windmotor zu sämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen, eine Feldbahn mit Wagen, 8 Pflüge, 5 Eggen, Kultivator und Walzen, Leutenbetten usw. usw.

Forderung mit allem vorhandenen Inventar und Ernte 210000 Mk. Anzahlung 50- bis 60000 Mk. Auskunst erteilt kostenlos.

Hinrichs, Hof Birkenhain, Kalltenkirchen (Holstein), Güterkommission und Hypothekengeschäft, Fernruf 27, Amt Kalltenkirchen.

Zur Lieferung und Anfertigung **sämtlicher Dekorationsarbeiten,** Verlegen von Einsoleum, Auspolstern und Modernisieren gebrauchter Sofas und Matratzen in und außer dem Hause, unter gewissenhafter Ausführung, empfiehlt sich Jever, Wangerstraße. **H. Wachtel,** Tapezierer u. Dekorateur.

la Scheibenhonig billiger!!

jetzt à Pfund 80 Pfg.

J. G. F. Friese, Mühlenstr.

Mädchen- und Kindermäntel, Kinderkleider,

Bachschmäntel, Bachschkostumes, Taillenkleider, Tanzstundenkleider.

Ich führe hierin eine Auswahl, wie sie nur Spezialgeschäfte bieten können und verkaufe gute Ware billig.

A. Mendelsohn.



Farbige Dächer und Holzwerkbanken

in Gärten und auf dem Lande bieten stets einen freundlichen Anblick. — Neu angestrichene Planen, Stacks, Gartenhäuschen, Röhne, Wagen, Ackergeräte und anderes Holzwerk im Freien verschönern und verbessern das Bestium. Zum Selbstanstreichen ist Schachts farbiges Karbolineum das beste und billigste. Es imprägniert und verschönert.



Auch schwarzen Pappebdächern und anderen getereten Flächen gibt man einen dauerhaften, farbenfreundlichen Anstrich mit Schachts farbigem Dachpizol. Sodann empfehlen wir Schachts Obkbaum-Karbolineum.

Gebrauchsanweisung und Prospekt gibt es gratis. Alleinverreter für Jever u. Umkreis u. Wangerooog: **Hookiel, F. & J. Brader,** Holz- u. Baumaterialienhandlung.

Mit einer größeren Güterbank stehe ich in Geschäftsverbindung. Ich biete an Rittergüter, Landgüter, Stadtgüter, Ackerwirtschaften etc. in allen Teilen des Reiches in jeder Preislage unter günstigen Bedingungen zur sofortigen oder späteren Uebernahme. — Auskunft erteilt kostenfrei. — Sillenstede i. Oldbu Gustav Albers, Auktions-, Hypotheken- u. Grundst.-Geschäft.

Locken

natürl., haltbar u. hübsch, erzielt Dr. Kuhns **Sabulin-Locken-Erzeuger.** Als Kaiser 1.-0,80, 0,60, als Pomade 1,50, 1.-, von Franz Kuhn, Aromen-Parfüm., Nürnberg. Hier: G. Seifens, Eilers Nachfg., Droge.

Neu! Browning-Pistolen

und **Radauplättchen** zu haben bei **Hookiel, Herm. Cohn.**

Engl. Saatkornbeize,

seit über 70 Jahren bestbewährt. **Zu haben bei:** Gustav Wammen, Altgarnsfiel, Georg Wammen, Jever, S. O. Marks, Schortens, H. Ahnen, Hookiel, Ad. Kirchgoff Bwe, Altebrücke.

Sweaters

in allen Größen empfiehlt **Hookiel, Herm. Cohn.**

Nur einmalige Anzeige! Trunksucht.

Vollst. schnelle Heil unt Garantie. 45jähr. Praxis. **Apotheker Jekel, Glarus 1,** Schweiz. Porto 20 Pfg.

Preisgekrönt mit der Goldenen Medaille auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911.



Vielfach prämiert mit Goldenen Medaillen und Ehrenpreisen von Fach- und andern Ausstellungen!

Persil

das selbstfärbige Waschmittel!

Gebrauchs-Anweisung.

Trotz der enormen Verbreitung von Persil gibt es noch manche Hausfrauen, die noch immer nicht die hervorragenden Eigenschaften dieses modernen selbstfärbigen Waschmittels voll auszunutzen verstehen. Vor allem merke man sich, daß irgend ein Zusatz v. Seife, Seifenpulver etc. überflüssig und zwecklos ist. Im Übrigen halte man sich an folgende bewährte

Gebrauchs-Anweisung:

Man löst Persil in kaltem oder lauwarmem Wasser durch Umrühren im Kessel auf; dann die Wäsche sofort hineintun, zum Kochen bringen und nur einmal 1/4-1/2 Stunde unter zeitweiligem Umrühren am Kochen halten. (Bei besonders schmutzigen Wäsche empfiehlt sich vorheriges Einweichen in Henkel's Bleichsoda). Nach dem Kochen läßt man die Wäsche einige Zeit (am besten über Nacht) in der Lauge stehen; sie ist dann rein und blendend weiß. Zum Schluß wird die Wäsche in klarem, möglichst in warmem Wasser sorgfältig ausgespült.

Der Erfolg ist überraschend!

Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-, ja sogar alle Obstflecken sind spurlos verschwunden. — Rasenbleiche ist nicht nötig, da Persil der Wäsche nicht nur die blendende Weiße, sondern auch den frischen duftigen Geruch der Rasenbleiche verleiht. Dies ist besonders vorteilhaft für die Reinigung der meist scharf riechenden Kinderwäsche.

Aber noch einen weiteren Vorzug besitzt Persil! Wie durch wissenschaftliche bakteriologische Versuche festgestellt ist, wirkt Persil stark desinfizierend und zwar schon bei der niedrigen Temperatur von 30-40 Grad, d. h. beim Waschen in handwarmer Lauge. — Dies ist besonders wesentlich für das

Waschen von Bunt- und Wollwäsche,

die bekanntlich nicht gekocht werden darf und deshalb in Erkrankungenfällen gern zur Trägerin von Krankheitskeimen wird. Während sonst oft recht unständliche Desinfektionsvorrichtungen getroffen werden müßten, genügt jetzt einfaches Auswaschen in handwarmer Persil-Lauge, um ewige Krankheitserreger zu beseitigen; die Desinfektion ist vollständig.

Erhältlich nur in Originalpaketen, niemals lose.

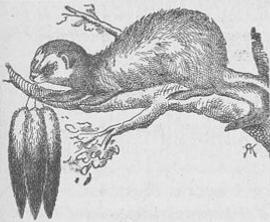
HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebten

Henkel's Bleich-Soda.

Sportwolle, Straußenwolle
für Jacken und Mägen,
Deckenwolle
in neuer Farben empfiehlt
Jever. Frau B. Dreischer.

Hosenträger
in bester Ware empfiehlt
Rudolf Popken,
Sattler.

Damenhandtäschchen
in der neuesten Muster und
feinster Ausführung
empfehlen
Rudolf Popken,
Spezialladen für
Reisetaschen u. ff. Lederwaren.



Belzwaren
in großer Auswahl neu ein-
getroffen bei
Wilh. Struck.

Hach
H. K. M.
hustet keiner mehr.
Paket 35 Pfg. nur in der
Kreuz-Drogerie.

**Hochf. echte Frankl. Leber-
würst. Riecher Male u. frischer
Blumentohl. P. Doeniger.**
Im Ansn.: geräuch. u. gef.
Schinken. P. Doeniger.

**Hochfeiner
Honig Pfd. 80 Pfg.**
von der Jeverischen Honigver-
kaufsgenossenschaft.
Wilh. Gerdes.

**Strohes Lager in
Pferdegeschirren**
für Kutsch- und Lastfuhrwerk.
E. Harberts,
Sattler

Billiges Angebot. Zwei
Einspanner Pferdegeschirre, wo-
von eins nur wenig benutzt,
billig zu verkaufen. D. D.
Zu Nov. eine geräum. Ober-
wohnung mit Stall zu ver-
mieten.
Schlachstr. E. Harberts.

Sie haben keine jpröde

Haut mehr
beim Gebrauch von
Kaloderma, Nombella,
Nafalan, Lanolin,
Wafelin, Glycerin usw.
Zu haben in der

Kreuz-Drogerie.
Sonntag den 6. d. M.
**Schluss des großen
Preisfestes**
im Gasthof zum Birnbaum.

**Rucksäcke,
Gewehrriemen,
Samaschen,
Hundehalsbänder,
Hundepeitschen,
Patronengürtel**
empfiehlt
Rudolf Popken,
Sattler

In
Herrenhüten
neueste
Herbstmode
eingetroffen bei
Wilh. Struck.

**Zwetschen,
Koch-Aepfel,
Dauer-Aepfel.**
J. S. Caffens.

Jetzt geht es wieder los
Lebertran einzunehmen.
Medizinal-
Dorsch-Lebertran,
rein und mild schmeckend, e-
halten Sie in der
Kreuz-Drogerie.
1/1 Flasche 1,00 Mk.,
1/2 " 60 Pfg.,
nachgefüllt 10 Pfg. billiger,
auf Wunsch mit Pfeffermünz-
Geschmack

Lebertran-Emulsion,
leicht einzunehmen, sehr schmack-
haft, wird als ein Knochen-
bildendes Nähr- und Kräfti-
gungsmittel von Kindern gern
genommen.
1 Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5,25 Mk.
Kreuz-Drogerie.

**Reisetaschen,
Brieftaschen,
Banknotentaschen,
Büstenkartentaschen,
Altenmappen,
Musikmappen,
Portemonnaies,
Zigarrenetuis,
Reiseneccessaires**
empfehlen
Rudolf Popken,
Spezialladen für
Reisetaschen u. ff. Lederwaren.

Lebertran,
bester, wohlgeschmeckter, frisch
eingetroffen, Fl. à 1 Pfd. 1,15 Mk.,
bei 5 Fl. 10 S. billiger,
Lebertranemulsion
Fl. 2 Mk., 3 Fl. 5,25 Mk.,
Jodtinkturen Fl. 1,90 Mk.,
bei 5 Fl. 10 S. billiger,
Jodella, Scotts Emulsion.

Apotheke in Hocksiel.
Lederwaren,
speziell Damenhandtaschen, Porte-
monnaies, Zigarren-, Brief- und
Banknotentaschen, Schreib- und
Altenmappen usw. empf. in stets
neuer, großer Auswahl billigt
Jever, Schlossstr. Carl Altona.

Lodenjoppen.

Serie I: Lodenjoppen für Herren von 6,50 Mk. an bis 8,50 Mk.
Serie II: Didgefütterte Lodenjoppen für 9 bis 12 Mk.,
Serie III: Elegante Joppen, vorzügliche Passform, aus echtem
bayerischen Lodenstoff angefertigt,
in vielen verschiedenen Fassons, 13 bis 25 Mk.
Jever, Neustr. B. Dettmers.

**Moderne
ULSTER**
(ein- und zweireihig).
**Neuheiten in
Paletots.**

Beachten Sie meine
fünf Schaufenster.

Julius Schwabe,
Jever
Spezialgeschäft I. Ranges.

**Wollene u. halb-
wollene
Unterkleider,
Rheumatismus-
unterzeuge,
Leibbinden, Knie-
wärmer, Rücken-
wärmer, Puls-
wärmer,
Winterhandschuhe,
Strümpfe, Socken**

Wilh. Struck.

**Wollene u. halb-
wollene
Unterkleider,
Rheumatismus-
unterzeuge,
Leibbinden, Knie-
wärmer, Rücken-
wärmer, Puls-
wärmer,
Winterhandschuhe,
Strümpfe, Socken**

**Wollene u. halb-
wollene
Unterkleider,
Rheumatismus-
unterzeuge,
Leibbinden, Knie-
wärmer, Rücken-
wärmer, Puls-
wärmer,
Winterhandschuhe,
Strümpfe, Socken**

Fr. Popken, Möbel- u. Dekorationsgeschäft,
Jever, am Markt.
Tel. 377. Tel. 377.

**Speisezimmer
Wohnzimmer
Herrenzimmer
Salons
Schlafzimmer
Küchen**

Grosse Auswahl von kompl. Zimmern sind im Parterre
und 1. Etage übersichtlich aufgestellt und ist Besichtigung
gern gestattet.

**Erstklassige
Ausführung zu
billigen Preisen.**

Erstklassige Damen-Konfektion

Offene anerkannt hervorragend preiswert.
feste Bedeutend vergrößerte Auswahl.
Preise.

Bruns & Remmers, Jever.

Wollen Sie was neues?
dann färben Sie mit
Braunfärb
Stoff-Farben.
Für 10 Pfg. färbt man eine Bluse od.
für 25 Pfg. färbt man eine Bluse neu.
für 50 Pfg. färbt man einen Rock neu.
für 50 bis 75 Pfg. färbt man ein Kleid
Zu haben in der
Kreuz-Drogerie.
**Schulranzen,
Büchertaschen,
Frühstückstaschen,
Bücherträger**
empfehlen
Rudolf Popken,
Sattler.

A. Z. 50.
Bitte den 7. 3
Fedderwarden
Geschäfts-Übernahme.
Den geehrten Bewohnern
von Fedderwarden und Um-
gegend hiermit zur Kenntnis
dass ich das bis jetzt von
Schmiedemeister Niemiets
triebene Geschäft auf mich über-
nommen habe. Indem ich
für gute, saubere Arbeit garan-
tiere, bitte ich, mein junges
Unternehmen unterstützen zu
wollen.
Empfehle mich speziell zu
Beisuchen von Kranken und
gefundenen Pferden.
Hochachtungsvoll
Gerh. Deenten.

**Sengwader
Viehversicherung.**
Eine zur Deckung für 3
Luftfälle erforderliche Umlage
von 1/10 Pfg. pro versch. W.
wird vom 7 bis 14 d. M. im
Hause des Unterzeichneten
hoben.
Diese Umlage bezieht sich auf
den Zeitraum vom 10. bis
v. Mits.
G. B. Popken
Sengwader, 5. Okt. 1912

**Sparr- und Darlehnsbank
Zettens.**
Unsere Mitglieder laden
zu der Freitag den 11. Okt.
abends 7 Uhr in Carstens
haus in Zettens stattfindenden
Generalversammlung
ein.
Tagesordnung:
1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Erwerb eines eigenen
Geschäftslokals.
3. Abänderung des Statuts
§ 35 Abs. 4 u. 5.
**Spar- und Darlehnsbank
Zettens.**
F. S. Meinardus, J. B. Gerdes,
G. Rentzen.